

Secrétariat Uniterre

Av. du Grammont 9
1007 Lausanne
Tél : 021 601 74 67
Fax : 021 617 51 75
info@uniterre.ch
www.uniterre.ch

An die Medien

Lausanne, 30. Oktober 2008

Presseerklärung

Für einen faire Milchpreis verlangt Uniterre eine nationale Koordination aller Produzentenorganisationen (PO's und PMO's) sowie eine Einschränkung von 20% der Milchmehrmengen

Mehr als 120 Millionen Kg Mehrmengen wurden vom BLW nach Anfragen an die PO's (regionale Produzenten Organisation, unabhängig von der Industrie) und die PMO's (Produzenten Milchverarbeiter Organisation, direktvertraglich mit Industrie verbunden) vergeben. Diese Mengen wurden unabhängig und ohne jegliche nationale Koordination zugeteilt. Diese Situation ist nicht akzeptierbar und führt zur Überproduktion. Uniterre fordert alle Milchproduzenten auf ihre Organisationen zu einer nationalen Koordination zu bringen und eine national Einschränkung von 20% der bis heute verteilten Mehrmengen zu verlangen.

Die Milchproduktion ist zur Zeit zu gross in der Schweiz. Der nationale und internationale Markt kann die Industriemilchproduktion nicht voll abnehmen. Die Mehrmengen, sowie die Einschränkungsmilch der Käsereimilch überfüllen den Markt. Mehr als 6 Millionen CHF müssten von den Milchproduzenten (über den Stützungsfonds der Schweizer Milch Produzenten) ausgegeben werden, im Versuch den Markt trockenulegen und die Preise bis am 1. Januar zu halten.

Diese Situation hat nichts mit der über den Milchstreik erreichten Preiserhöhung zu tun (es braucht mehrere Monate bis eine Kuh produktiv wird), sondern ist die Konsequenz der 120

Millionen Mehrmilchmengen (zur Basismilchmenge) die von den PO's und den PMO's angefragt und vom BLW bewilligt wurden.

Gemäss dem bis am 31. April 2009 geltenden Gesetz ist das BLW für die Zuteilung aller Mehrmengen zuständig, sofern diese zu 80% auf Exportmärkten und innovativen Sektoren im Binnenmarkt abgesetzt werden können. Sie sollen keinesfalls den Binnenmarkt überfluten. Das BLW ist ebenfalls zuständig für die Umsetzung dieses Gesetzes. Die PO's/PMO's sind verantwortlich für die Zuteilung an die Produzenten, die Verwaltung und den Verkauf der Milch. Das heisst, sie müssen sie im Notfall aus dem Markt ziehen können. Die Verantwortung liegt so sowohl beim BLW, wie bei den PO's/PMO's.

Die Koordination zwischen den PO/PMO auf nationaler Ebene ist immer noch schlecht. Alle Anfragen für Mehrmengen wurden individuell und ohne nationale Koordination gemacht. So kommt es dass heute die PO's/PMO's – das heisst die Produzenten - in Konkurrenz zueinander stehen. Aus Angst, dass ihr die Produzenten zu einer anderen Organisation abspringen, will keine Organisation das Risiko einer Einschränkung an ihre Produzenten übernehmen. Ein Wahnsinn wenn man sich die Schweizer Marktstruktur vor Augen hält (4 grosse Milchkäufer und 2 grosse Verteiler).

Zum Glück konnte dieses Jahr nicht die gesamte ausgeteilte Mehrmenge produziert werden (Wetter, Futter, Produktionskostenerhöhung, fehlende Kühe), aber wie wird die Lage im nächsten Jahr ab Mai 2009 ?

Aus dieser verheerenden Feststellung verlangt Uniterre von den Produzenten, dass sie die Vorstände ihrer PO's/PMO's auffordern zu :

- **Einer sofortigen Einschränkung von 20% der gesamten bis heute verteilten Mehrmengen**
- **Einer enge Koordination auf nationaler Ebene um einen Milchpreis von Fr. 1.- /kg zu erreichen und eine Mengensteuerung um zu diesem Ziel zu kommen**

Pressekontakte:

Jacques Barras, Président de la commission lait d'Uniterre +41792460919, j.barras@uniterre.ch

Pierre-André Tombez, Président d'Uniterre +41796345487, pa.tombez@uniterre.ch

Nicolas Bezençon, secrétaire Uniterre +41216017467, n.bezencon@uniterre.ch